

## **Geschäftsbericht 2021**

**BRANCHENORGANISATION MILCH**  
BO MILCH – IP LAIT – IP LATTE

## Inhaltsverzeichnis

---

Vorwort und Einleitung	3
Mitgliederverzeichnis	4
Organe der BO Milch	5
Vorstandssitzungen und Delegiertenversammlung	9

---

<b>Schwerpunktthemen</b>	
Richtpreise der BO Milch	12
Segmentierung	15
Branchenstandard Nachhaltige Schweizer Milch	17
Gesuche für Butterimporte	21
Fonds Rohstoffverbilligung und Fonds Regulierung	22

## Einleitung – Erfreuliche Entwicklungen im Milchmarkt

Das Milchjahr 2021 wurde von drei Entwicklungen geprägt: Die produzierte Milchmenge lag in den ersten Monaten des Jahres etwas über dem Vorjahr, ging dann aber kontinuierlich zurück. In der Jahresbilanz wurde 2021 dann praktisch die genau gleiche Milchmenge produziert wie 2020. Gleichzeitig entwickelte sich der Absatz von Milchprodukten nach wie vor erfreulich. Insbesondere läuft die Käselokomotive gut und sorgt für einen willkommenen Zug im Milchmarkt. Damit war die Milch während des ganzen Jahres gesucht. Und drittens stiegen die Milchpreise auf den internationalen Märkten in bisher unvorstellbare Höhen. Der Kieler Rohstoffwert Milch lag im Januar 2022 bei 55,9 ct und damit um 71% über dem Wert vom Januar 2021.

Die gute Marktsituation hat die Aufgaben der BO Milch geprägt. In der Segmentierung zeigte sich die gute Nachfrage, indem es erstmals eine Verschiebung von Milch vom B- ins A-Segment gegeben hat. Völlig aus dem Fokus gerückt ist inzwischen die C-Milch. Bei den Richtpreisen erfolgte im A-Segment eine Preiserhöhung auf den 1. Januar 2021, diese Erhöhung konnte im Markt gut umgesetzt werden. Der B-Preis stieg als Folge der viel höheren internationalen Preise für Milchprotein von Januar auf Dezember um 9,1 Rp. Und letztlich hatte der gute Absatz der Milch auch Auswirkungen auf den Buttermarkt. Die knappe Milchmenge bei gutem Absatz sorgte, wie schon im Vorjahr, für ein kleines Defizit in der MilCHFettversorgung, was zu zusätzlichen Butterimporten im Umfang von 2500 t führte. Hierzu ist der Entscheid für diese Importe in der Kommission der BO Milch gefällt worden.

Der Entscheid des Bundesrates vom Dezember, der BO Milch die Allgemeinverbindlichkeit für die Segmentierung und Richtpreise für die Periode 2022 bis 2025 zu erklären, hat uns erfreut. Wir sehen uns dadurch bestärkt, unsere Arbeit im Sinne von fairen und sinnvollen Rahmenbedingungen im Milchmarkt weiterzuführen.

Positiv entwickelten sich auch der Grüne Teppich und die Marktpräsenz von «swissmilk green». Inzwischen werden mehr als 85% der Molkereimilch in der Schweiz nach dem von der BO Milch definierten Branchenstandard für Nachhaltige Milch produziert. Aufholbedarf sehen wir derzeit vor allem bei der Käseemilch. Die Monat für Monat verkauften mehr als 10 Millionen Milchprodukteverpackungen, die mit der Marke «swissmilk green» gekennzeichnet sind, sorgen für eine gute Sichtbarkeit an den Verkaufspunkten. Dass das Logo inzwischen auf sämtlichen Butterpackungen der Marken «Die Butter» und «Floralp» präsent ist, freut uns dabei besonders.

Viele interessante Diskussionen gab es 2021 rund um den Fonds Rohstoffverbilligung. Die auf den 1. Januar 2021 eingeführte neue Stützung für Exporte von Milchprotein-Konzentrat (MPC) und die flexible MilCHFett- und -eiweiss-Bewertung haben mitgeholfen, die knappe MilCHFettsituation zu entschärfen und haben Impulse im Milchmarkt gesetzt. Die Exportmärkte haben sich in der 2021 nach der Krise von 2020 wieder erholt, sodass die Mittel Ende Jahr aufgebraucht worden waren.

Sowohl die beiden Delegiertenversammlungen als auch zwei der sechs Vorstandssitzungen und viele Treffen in Arbeitsgruppen und Kommissionen mussten 2021 über das Internet schriftlich oder per Videokonferenz geführt werden. Trotzdem war es möglich, gute Verhandlungen zu führen und zu klaren Ergebnisse zu kommen. Für diese gute Zusammenarbeit danken wir allen Beteiligten.

Peter Hegglin, Präsident, und Stefan Kohler, Geschäftsführer

## Mitglieder der BO Milch, 2021

### Organisationen der Produzenten

- Aaremilch AG
- Arnold Produkte AG
- Association des producteurs de lait de cremo SA APLC
- Association des producteurs de Milco
- Association des producteurs de Nestlé Broc
- Fédération des sociétés fribourgeoises de laiterie FSFL
- MIBA Genossenschaft
- Mittelland Milch
- mooh Genossenschaft
- OP Federazione ticinese produttori di latte
- OPU Laiteries Réunies de Genève LRG
- PMO Strähl
- PMO Züger/Forster
- PO Ostschweiz
- Prolait - Fédération laitière
- Schweizer Milchproduzenten SMP
- Thur Milch Ring AG
- Zentralschweizer Milchproduzenten ZMP

### Unternehmen der Milchindustrie

- Baer AG
- Cremo SA
- Emmi Schweiz AG
- Hochdorf Swiss Nutrition AG
- LATI SA
- Milco SA
- Nestlé Suisse SA
- Swiss Premium AG
- Vereinigung der Schweizer Milchindustrie VMI
- Vereinigung Schweizer Mittelmolkereien VSMM
- Züger Frischkäse AG

### Gewerbliche Käser

- Fromarte
- Association des Artisans fromagers romands
- Bernischer Milchkäuferverband
- Genossenschaft Ostschweizer Milchverarbeiter
- Zentralschweizer Milchkäuferverband

### Detailhandel

- Coop
- Aldi Suisse

# Organe der BO Milch

---

## Vorstand

### Präsident

Hegglin Peter 6313 Edlibach

---

### Vertreter Interessengruppe «Produktion»

Ordentliche Vorstandsmitglieder

Bigler Rudolf	Aaremilch AG, 3250 Lyss (Vizepräsident)
Banga Christian	MIBA, 4147 Aesch BL
Dörig Sepp	PO Ostschweiz, 9215 Schönenberg an der Thur
Dummermuth Jürg	Mittelland Milch, 3174 Thörishaus
Furrer Pirmin	ZMP, 6002 Luzern
Hagenbuch Stephan	SMP, 3000 Bern 6
Hirt Mireille	APLC, 1630 Bulle
Kern Hanspeter	SMP, 3000 Bern 6 (bis 30.06.2021)
Roch Didier	SMP, 3000 Bern 6
Schwager René	mooh, 8048 Zürich

Stellvertretende Vorstandsmitglieder

Benoit Marc	Prolait, 1323 Romainmôtier
Maudonnet Vincent	APLN, 1615 Bossennens
Stettler Fritz	PMO Züger Forster, 8500 Frauenfeld
Yerly Gabriel	FSFL, 1630 Bulle

---

### Vertreter Interessengruppe «Verarbeiter / Handel»

Ordentliche Vorstandsmitglieder

Willimann Markus	Emmi Schweiz AG, 6002 Luzern (Vizepräsident) bis 30.06.2021
Aschwanden Hans	ZMKV, 6377 Seelisberg
Gygax Jacques	Fromarte, 3001 Bern
Hinterberger Andreas	Berg-Käserei Gais, 9056 Gais
Hirt Lorenz	VMI, 3000 Bern 6
Muntwyler Marc	Coop, 4002 Basel
Schweizer Werner	Hochdorf Swiss Nutrition AG, 6281 Hochdorf (bis 30.06.2021)
Cemil Klein	Hochdorf Swiss Nutrition AG, 6281 Hochdorf (ab 30.06.2021)
Wegmüller Andreas	Crema SA, 1752 Villars-sur-Glâne
Züger Christof	Züger Frischkäse AG, 9245 Oberbüren
vakant	

Stellvertretende Vorstandsmitglieder

Hänni Urs	Aldi Suisse AG, 9536 Schwarzenbach (bis 26.08.2021)
Imhof Daniel	Nestlé Suisse SA, 1800 Vevey
Kolly Benoît	Laiterie du Mouret, 1724 Ferpicloz
Meier Martin	Swiss Premium AG, 8953 Dietikon

## Organisation

---

### Geschäftsstelle

Kohler Stefan	BO Milch, 3000 Bern 6
Grossenbacher Michael	BO Milch, 3000 Bern 6
Bruni David	BO Milch, 3000 Bern 6

---

### Revisor

Dieter Mathys	Engel Copera AG, 3097 Bern-Liebefeld
---------------	--------------------------------------

---

### Sanktionskommission

Hänni Peter	3792 Saanen (Präsident)
Anne Challandes	Landwirtin, 2052 Fontainemelon NE
Emmenegger Guy	eh.legal, 3000 Bern 6
Rufer Martin	SBV, 5600 Brugg
Ryser Peter	BO Butter, 3007 Bern

---

### Begleitgruppe Fonds Regulierung

Fässler Christa	mooh, 8048 Zürich
Hirt Mireille	APLC, 1630 Bulle
Dummermuth Jürg	Mittelland Milch, 3174 Thörishaus
Fuchs Patrick	Molkerei Fuchs, 9400 Rorschach
Furrer Pirmin	ZMP, 6002 Luzern
Hagenbuch Stephan	SMP, 3000 Bern 6
Hauser Manuel	Emmi Schweiz AG, 6002 Luzern
Ryser Peter	BO Butter, 3007 Bern
Schneider Donat	aaremilch, 3250 Lyss
Schweizer Werner	Hochdorf Swiss Nutrition AG, 6281 Hochdorf (bis 30.06.2021)
Cemil Klein	Hochdorf Swiss Nutrition AG, 6281 Hochdorf (ab 30.06.2021)
Wegmüller Andreas	Crema SA, 1752 Villars-sur-Glâne
Kohler Stefan	BO Milch, 3000 Bern 6 (Koordination und Leitung)

---

### Begleitgruppe Fonds Rohstoffverbilligung Nahrungsmittelindustrie

Bigler Rudolf	aaremilch, 3250 Lyss
Furrer Urs	Chocosuisse, 3011 Bern
Hagenbuch Stephan	SMP, 3000 Bern 6
Hirt Lorenz	VMI, 3000 Bern 6
Imhof Daniel	Nestlé Suisse SA, 1800 Vevey
Ryser Peter	BO Butter, 3007 Bern
Schweizer Werner	Hochdorf Swiss Nutrition AG, 6281 Hochdorf (bis 30.06.2021)
Cemil Klein	Hochdorf Swiss Nutrition AG, 6281 Hochdorf (ab 30.06.2021)
Weilenmann Daniel	Emmi Schweiz AG, 6002 Luzern
Kohler Stefan	BO Milch, 3000 Bern 6 (Koordination und Leitung)

---

**Begleitgruppe Fonds Rohstoffverbilligung MPC-Box**

Bigler Rudolf	aaremilch, 3250 Lyss
Hagenbuch Stephan	SMP, 3000 Bern 6
Hirt Mireille	APLC, 1630 Bulle
Schweizer Werner	Hochdorf Swiss Nutrition AG, 6281 Hochdorf (bis 30.06.2021)
Cemil Klein	Hochdorf Swiss Nutrition AG, 6281 Hochdorf (ab 30.06.2021)
Martin Mäder	Crema SA, 1752 Villars-sur-Glâne (bis 30.10.2021)
Wegmüller Andreas	Crema SA, 1752 Villars-sur-Glâne (ab 30.10.2021)
Weilenmann Daniel	Emmi Schweiz AG, 6002 Luzern
Kohler Stefan	BO Milch, 3000 Bern 6 (Koordination und Leitung)

---

**Kommission Fonds Rohstoffverbilligung Nahrungsmittelindustrie**

Hagenbuch Stephan	SMP, 3000 Bern 6
Hirt Lorenz	VMI, 3000 Bern 6
Kohler Stefan	BO Milch, 3000 Bern 6

---

**Kommission Biomilch**

Bisig Andreas	Bio Suisse, 4053 Basel
Estermann Dominik	ZMP, 6002 Luzern
Glauser Bendicht	Biomilchpool GmbH, 9244 Niederuzwil
Gygax Jacques	Fromarte, 3001 Bern
Hauser Manuel	Emmi Schweiz AG, 6002 Luzern
Herwig Thomas	Bio Suisse, 4053 Basel
Käch Pitt	Progana, 1632 Riaz
Stojanovic Darko	Coop, 4002 Basel
Wegmüller Andreas	Crema SA, 1752 Villars-sur-Glâne
Kohler Stefan	BO Milch, 3000 Bern 6 (Koordination und Leitung)

---

**Kommission Ausnahmegesuche Swissness**

Bigler Rudolf	aaremilch, 3250 Lyss
Gygax Jacques	Fromarte, 3001 Bern
Hagenbuch Stephan	SMP, 3000 Bern 6
Hirt Lorenz	VMI, 3000 Bern 6
Imhof Daniel	Nestlé Suisse SA, 1800 Vevey
Kern Hanspeter	SMP, 3000 Bern 6
Kohler Stefan	BO Milch, 3000 Bern 6 (Koordination und Leitung)

---

**Kommission Lizenzvergabe swissmilk green**

Bigler Rudolf	aaremilch, 3250 Lyss
Gygax Jacques	Fromarte, 3001 Bern
Hagenbuch Stephan	SMP, 3000 Bern 6
Hirt Lorenz	VMI, 3000 Bern 6
Imhof Daniel	Nestlé Suisse SA, 1800 Vevey
Kern Hanspeter	SMP, 3000 Bern 6
Grossenbacher Michael	BO Milch, 3000 Bern 6 (Koordination und Leitung)

---

### **Kommission Butterimporte**

Bigler Rudolf	aaremilch, 3250 Lyss
Furrer Pirmin	ZMP, 6002 Luzern
Gygax Jacques	Fromarte, 3001 Bern
Hagenbuch Stephan	SMP, 3000 Bern 6
Hirt Mireille	APLC, 1630 Bulle
Muntwyler Marc	Coop, 4002 Basel
Schwager René	mooh, 8048 Zürich
Wegmüller Andreas	Crema SA, 1752 Villars-sur-Glâne
Willimann Markus	Emmi Schweiz AG, 6002 Luzern
Züger Christof	Züger Frischkäse AG, 9245 Oberbüren
Ryser Peter	BO Butter, 3007 Bern (Gast)
Kohler Stefan	BO Milch, 3000 Bern 6 (Koordination)
Hegglin Peter	BO Milch, 3000 Bern 6 (Leitung)

---

### **Kommission Ausnahmen BTS/Raus**

Dummermuth Jürg	Mittelland Milch, 3174 Thörishaus
Meier Peter	Emmi Schweiz AG, 6002 Luzern
Reinhard Thomas	SMP, 3000 Bern 6
Bruni David	BO Milch, 3000 Bern 6 (Koordination und Leitung)





## Vorstandssitzungen und Delegiertenversammlung

### Vorstandssitzungen

Der Vorstand der BO Milch traf sich 2021 zu vier ordentlichen und zwei ausserordentlichen Sitzungen. Er hat unter anderem folgende Diskussionen geführt und Entscheide gefällt:

#### Ordentliche Vorstandssitzung vom 23. Februar 2021

- Der Richtpreis des A-Segments bleibt für das zweite Quartal 2021 unverändert bei 73 Rappen.
- Das Gesuch zur Allgemeinverbindlichkeit der Segmentierung und Standardvertrag 2022 bis 2025 wird zuhanden der Delegiertenversammlung verabschiedet.
- Der Antrag von BIG-M zur Aufnahme als Mitglied der BO Milch wird abgelehnt.
- Verschiebung der Delegiertenversammlung vom April auf Juni aufgrund der Corona-Situation.
- Das angepasste Budget 2021/2022 mit der finanziellen Unterstützung gegen die Trinkwasser- und Pestizidinitiative wird zuhanden der Delegiertenversammlung verabschiedet.
- Eine Statutenänderung zur Wählbarkeit von Personen, die das Pensionsalter überschritten haben, wird zuhanden der Delegiertenversammlung verabschiedet.

#### Ordentliche Vorstandssitzung vom 19. Mai 2021

- Der Vorstand beschliesst bei der Berechnung der A-Richtpreisbasis einen seit 1. Januar 2021 geltenden Korrekturfaktor bis Ende 2021 zu verlängern. Ebenso wird der Rückkopplungseffekt, der sich aus dem Nachhaltigkeitszuschlag ergeben würde, bis auf weiteres in der Berechnung der Richtpreisbasis berücksichtigt. Im Mai 2022 soll darüber wieder diskutiert werden.
- Der Richtpreis für das dritte Quartal von 2021 wird auf 73 Rappen pro Kilo Milch festgelegt.
- Eine Übergangslösung für die Berechnung des LTO+-Mindestpreises ab März 2021 wurde beschlossen.
- Die Anpassungen der Ziffern 9.3 und 10.3 des Reglements Segmentierung und Standardvertrag werden zuhanden der Delegiertenversammlung gutgeheissen.
- Der Vorstand stimmt den Anpassungen zum Ampelsystem für die Definition Fettmangel / Fettüberschuss der Weisungen Fonds Rohstoffverbilligung zu.
- Der Jahresbericht und die Jahresrechnung 2020 werden zuhanden der Delegiertenversammlung verabschiedet.

#### Ordentliche Vorstandssitzung vom 26. August 2021

- Der Richtpreis bleibt für das vierte Quartal von 2021 bei 73 Rappen pro Kilo Molkereimilch des A-Segments.
- Der Vorstand beschliesst eine Teilsistierung des Einzugs der Fondsbeiträge von 0,9 Rp. für das vierte Quartal 2021.

### **Ordentliche Vorstandssitzung vom 17. November 2021**

- Der A-Richtpreis für das erste Quartal 2022 bleibt unverändert bei 73 Rp./kg Milch.
- Der Vorstand verlängert das bestehende Ampelsystem in den Weisungen zu den Reglementen Fonds Regulierung und Fonds Rohstoffverbilligung Nahrungsmittel-industrie bis zum 30. Juni 2022.
- Ab dem 1. Januar 2022 beträgt der Fondseinzug 4,5 Rp./kg Milch, somit bleiben 0,5 Rp./kg Milch beim Produzenten.
- Die Branchenorganisation Milch übernimmt die Aufgabe, Gesuche um Unterstützung von Exportinitiativen nach Art. 12 LAFV zu prüfen und bei positiver Beurteilung als dafür zuständige Branchenorganisation beim BLW einzureichen.
- Der Vorstand diskutiert über die Massentierhaltungsinitiative.

### **Ausserordentliche Vorstandssitzung vom 7. Mai 2021**

- Der Vorstand beschliesst die dynamische Bewertung des Milchfettwerts bei der B-Richtpreisberechnung, was zu einer Erhöhung des B-Preises um 2,4 Rp. führt.
- Die Anpassungen zum Reglement Segmentierung und Standardvertrag werden zuhanden der Delegiertenversammlung verabschiedet.

### **Ausserordentliche Vorstandssitzung vom 13. August 2021**

- Der Vorstand diskutiert die Ausgangslage der parlamentarische Initiative 19.475, die AP22+, Bundesgesetz sowie das Verordnungspaket 19.475 und äussert sich mit einer Stellungnahme.
- Der Vorstand diskutiert die vom Bund vorgeschlagene «Rohproteinreduzierte Rindviehfütterung» anstelle der graslandbasierten Milch- und Fleischproduktion (GMF) und die längere Nutzungsdauer von Milchkühen zur Reduktion der Methanemissionen.

### **Delegiertenversammlungen**

#### **Ausserordentliche Delegiertenversammlung vom April 2021**

Die BO Milch führte im April eine ausserordentliche Delegiertenversammlung auf dem Korrespondenzweg durch:

- Genehmigung Anpassung Budgets 2021 und 2022.
- Genehmigung finanzielle Unterstützung gegen die Trinkwasser- und Pestizidinitiative.

### **Ordentliche Delegiertenversammlung vom Juni 2021**

Die BO Milch führte im Juni die ordentliche Delegiertenversammlung mit den folgenden Schwerpunktthemen aufgrund der Corona-Situation auf dem Korrespondenzweg durch:

- Genehmigung des Geschäftsberichtes 2020.
- Genehmigung der Jahresrechnung 2020.
- Genehmigung Rechenschaftsbericht, Erfolgsrechnung und Bilanz der Fonds Rohstoffverbilligung und Fonds Regulierung.
- Beschluss über Anpassungen des Reglements Standardvertrag und Segmentierung.
- Entscheid für ein Gesuch zur Allgemeinverbindlichkeit des Reglements Standardvertrag und Segmentierung 2022 bis 2025.
- Statutenänderung zur Wählbarkeit von Personen, die das Pensionsalter überschritten haben.
- Cemil Klein (Hochdorf) wird als neues Mitglied des Vorstands gewählt.



## Richtpreise der BO Milch

### A-Segment

Der Richtpreis gilt für Milch im A-Segment mit 4% Fett, 3,3% Eiweiss. Er versteht sich als Preis franko Rampe des Verarbeiters exkl. MwSt. Der A-Richtpreis wird als Entscheidungsgrundlage für die Preisverhandlungen auf allen Handelsebenen von Molkereimilch genutzt. Im Richtpreis enthalten sind der Nachhaltigkeitszuschlag und die Milchzulage.

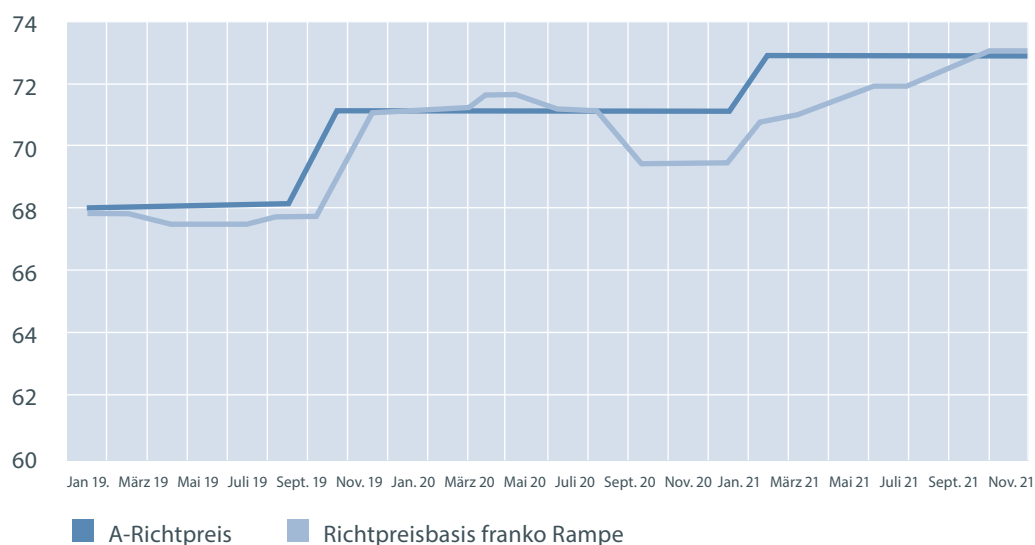
Der Vorstand entscheidet quartalsweise über die Höhe des A-Richtpreises aufgrund von drei Parametern: Der bisherigen Preisentwicklung für Molkereimilch, der Kostenentwicklung für landwirtschaftliche Produktionsmittel und einer prospektiven Markteinschätzung. Falls sich der Vorstand nicht auf einen Richtpreis einigen kann, tritt die berechnete Richtpreisbasis in Kraft. Im Jahr 2021 konnte sich der Vorstand immer auf einen Richtpreis einigen. Das ganze Jahr über war der A-Richtpreis bei 73 Rp./kg. Im Vergleich zum Jahr 2020 stieg der A-Richtpreis um 2 Rp./kg.

### Vergleich A-Richtpreis und Richtpreisbasis

Die Richtpreisbasis stieg 2021 kontinuierlich an. Im ersten Quartal lag die Richtpreisbasis bei 70,75 Rp./kg Milch. Im vierten Quartal betrug die Richtpreisbasis bereits 73,25 Rp./kg Milch. Zu Beginn des Jahres lag die Richtpreisbasis unter dem festgelegten A-Richtpreis, und im letzten Quartal lag sie leicht über dem beschlossenen A-Richtpreis.

### Entwicklung A-Richtpreise und Richtpreise franko Rampe

Rp./kg



Die Richtpreisbasis wird auf der Grundlage des BLW-Indexes berechnet. Um die Schwankungen etwas auszugleichen, wird jeweils der Durchschnitt von drei Monaten genommen. Um das Berechnungsschema nachvollziehen zu können, wird ein Beispiel berechnet.

Beispiel:

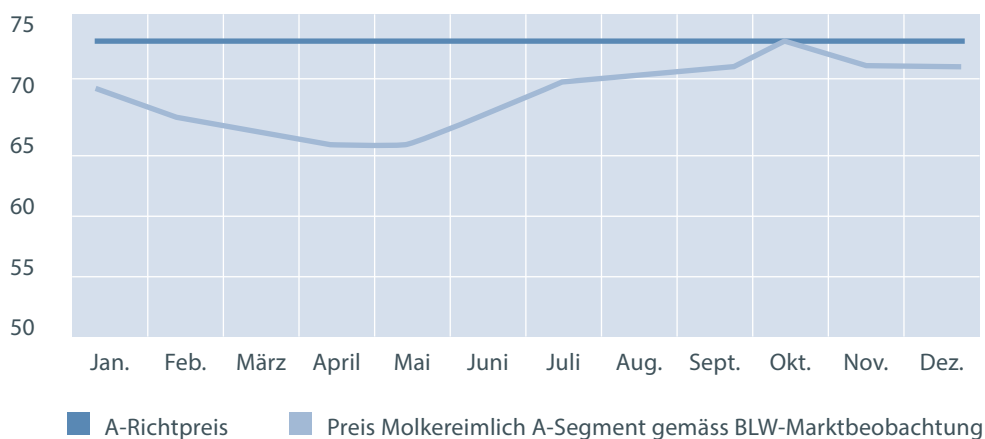
	Index BLW (ab Hof, inkl. MwSt.)	Preis in Rp./kg	
<b>2005</b>	<b>100</b>	<b>71,04</b>	
Monat 1	94	66,78	<b>Ø = 70,33 Rp. / kg</b>
Monat 2	98	69,62	
Monat 3	105	74,59	

Umrechnung franko Rampe, exkl. MwSt.:

Berechnungsgrundlage ab Hof, inkl. MwSt.:	70,33 Rp.
Korrektur NH Zuschlag	- 1,39 Rp.
Zuschlag nachhaltige Schweizer Milch	+3,00 Rp.
Minus MwSt. 2,5%:	- 1,80 Rp.
Plus Transportkosten:	+3,60 Rp.
<b>Richtpreisbasis franko Rampe, exkl. MwSt.:</b>	<b>73,74 Rp.</b>

#### Entwicklung A-Richtpreise und Preis Molkereimilch A-Segment 2021

Rp./kg



#### Vergleich A-Richtpreis mit dem tatsächlich ausbezahlten A-Preis

Der tatsächlich ausbezahlte Molkereimilchpreis im A-Segment gemäss BLW-Marktbeobachtung näherte sich ab Mitte Jahr wieder dem A-Richtpreis an. Dies ist eine erfreuliche Entwicklung. Im Oktober war der tatsächlich ausbezahlte A-Preis sogar minimal höher als der Richtpreis. Das war seit dem Beginn des Monitorings 2014 noch nie der Fall. Ende Jahr stabilisierte sich der tatsächlich ausbezahlte Preis minimal unter dem A-Richtpreis.

#### B-Segment

Der Richtpreis für das B-Segment wird monatlich von der Geschäftsstelle der BO Milch berechnet und publiziert. Der Preis wird auf der Basis des Rohstoffwertes eines Kilos Milch bei der Verwertung zu Magermilchpulver für den Export auf den Weltmarkt und Butter für den Inlandmarkt festgelegt. Die Preiskalkulation basiert auf folgenden Grundlagen:

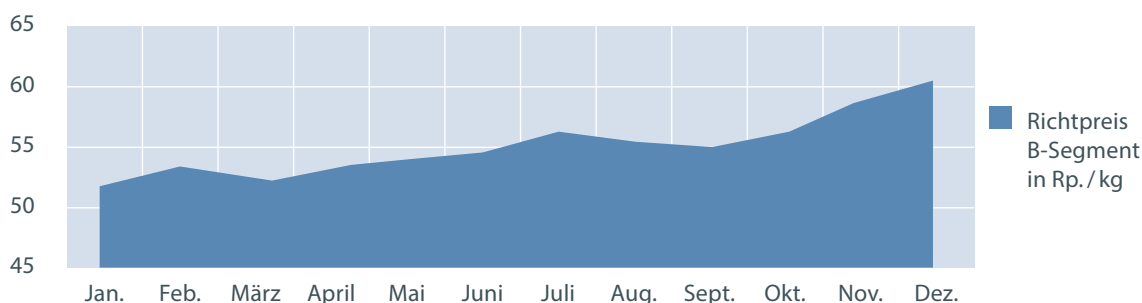
Preis Milchfett Schweiz: Januar – Juni CHF 10,02/kg und Juli – Dezember 10,62/kg franko Rampe Butterverarbeiter, Branchenangabe

Preis Magermilchpulver: Agrarmarkt Informations-GmbH (AMI); Weltmarkt fob, Westeuropa  
Wechselkurs: \$/CHF gemäss Schweizerischer Nationalbank

Der Richtpreis für das B-Segment ist mit 51,2 Rp./kg ins Jahr 2021 gestartet. Dieses Niveau konnte im ersten Quartal gehalten werden. Danach ist der B-Richtpreis weiter gestiegen. Im Dezember 2021 lag der B-Richtpreis bei 60,3 Rp. Das ist der Höchstwert seit Mai 2014. Seit dem Beginn des Richtpreissystems ist es einer der höchsten B-Richtpreise überhaupt. Der Richtpreisanstieg im Jahr 2021 betrug 17,77%. Der bisherige Höchststand war im März 2014 mit 65,2 Rp. Der aktuell hohe B-Richtpreis ist den hohen Weltmarktpreisen für Magermilchpulver zu verdanken.

### Richtpreis B-Segment 2021

Rp./kg



Der Vorstand hat auf den 1. Juli 2021 beschlossen, dass der Milchfettwert Schweiz für die B-Richtpreisberechnung abhängig vom A-Richtpreis gemacht wird. Für jeden Rappen Änderung im A-Richtpreis wird die Fettbewertung um +/- 0,1375 Rp. angepasst. Basis sind 10,62 Rp. bei einem A-Richtpreis von 73 Rp. Der tiefst mögliche Fettwert liegt bei 10,02 CHF und der höchstmögliche Fettwert bei 11,22 CHF. Diese Änderung hatte zufolge, dass sich der B-Richtpreis ab Juli 2021 um 2,4 Rp. erhöhte.

Formel:

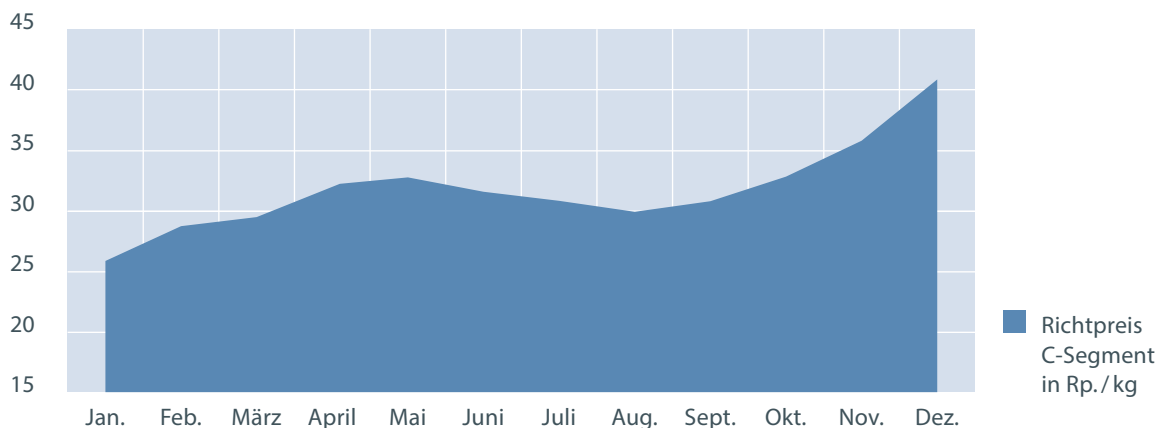
pro Rp. A-Richtpreis +/- 0,1375 Rp.	
Milchfettpreis	A-Richtpreis
10,02	68,64
10,62	73,00
11,22	77,63

### C-Segment

Der Richtpreis des C-Segments entspricht dem Rohstoffwert eines Kilos Milch bei der Verwertung zu Magermilchpulver und Butter für den Export auf den Weltmarkt. Dieser wird monatlich von der Geschäftsstelle der BO Milch berechnet und auf der Homepage publiziert. Seit dem Jahr 2019 wird keine C-Milch mehr gehandelt.

### Richtpreis C-Segment 2021

Rp./kg



Einige Zahlen zum C-Richtpreis 2021.

- So hoch wie seit Frühling 2014 nicht mehr.
- C-Preis Januar 25,8 Rp. und C-Preis Dezember 41,2 Rp.
- Preisanstieg um 59,7% im Jahr 2021.
- Tiefststand Mai 2016 mit 15,3 Rp. (C-Preis Dezember 2021 um 175,8% höher).

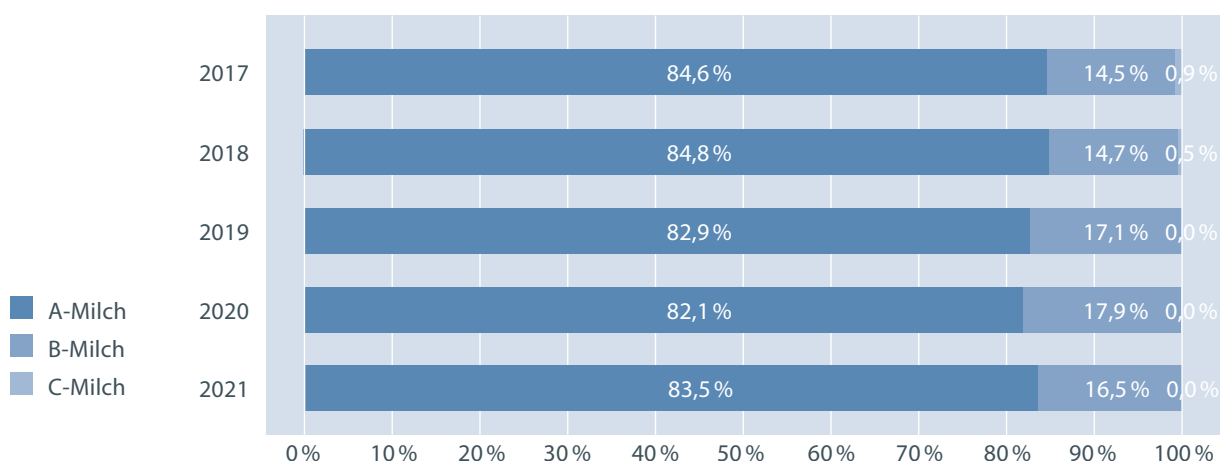
## Segmentierung

Im Jahr 2021 wurden 83,5% der Milch im A-Segment bei den Produzenten eingekauft. Der Rest von 16,5% ist im B-Segment eingekauft worden. Damit hat sich der Anteil an A-Milch gegenüber der B-Milch im Vergleich zum Vorjahr erstmals zugunsten der A-Milch verschoben. Dieser Trend zu mehr Verkäufen im A-Segment war bereits in der zweiten Jahreshälfte 2020 zu beobachten und dürfte mit der guten Nachfrage der Milchverarbeiter nach dem Rohstoff Milch zusammenhängen. Diese gute Nachfrage ist teilweise auf die veränderten Konsumgewohnheiten während der Corona-Pandemie in einem ohnehin schon gesunden Markt zurückzuführen.

Die B-Milchanteile lagen im Berichtsjahr nie höher als 18,2%, was bereits fast dem Durchschnittswert des Vorjahres entspricht. Insgesamt haben die Verarbeiter 2021 rund 53 000 t im Vorjahr im B-Segment verarbeitete Milch wieder im A-Segment verarbeiten können und entsprechend höhere Preise bezahlt. Bei einem angenommenen Preisunterschied von 17,5 Rp./kg Milch zwischen dem A- und dem B-Segment entspricht diese Verschiebung einem Wert von 9,3 Mio. Franken zusätzliche Wertschöpfung für die Milchproduzenten.

2021 wurde, wie bereits in den beiden Vorjahren, keine C-Milch eingekauft.

### Segmentierung Erstmilchkauf (2017 – 2021)



Monat	A-Milch		B-Milch	
	in Tonnen	in %	in Tonnen	in %
Januar	239 207	83,4	47 663	16,6
Februar	223 810	82,1	48 650	17,9
März	255 566	81,8	56 839	18,2
April	260 928	82,4	55 627	17,6
Mai	267 173	82,1	58 185	17,9
Juni	233 577	83,1	47 401	16,9
Juli	217 011	83,8	42 082	16,2
August	213 863	85,5	36 243	14,5
September	212 302	85,9	34 709	14,1
Oktober	228 973	85,4	39 119	14,6
November	214 180	83,8	41 287	16,2
Dezember	227 898	84,0	43 529	16,0
<b>TOTAL</b>	<b>2 794 488</b>	<b>83,5</b>	<b>551 334</b>	<b>16,5</b>

Gesamthaft wurden 2021 in der Schweiz 3 345 822 kg Milch nach Segmentierung eingekauft. Dies ist gegenüber der Verkehrsmilchmenge ein etwas tieferer Wert, weil die direkt vermarktete und die auf Alpen verkäste Milch von der Segmentierung befreit sind. Die segmentierte Milch enthält aber die Zonenmilch im französischen Umland von Genf sowie Milch aus dem Fürstentum Liechtenstein.

#### **Kontrollen durch die TSM Treuhand GmbH**

Die TSM Treuhand GmbH kontrolliert die Umsetzung der Segmentierung im Auftrag der BO Milch. Wegen der Allgemeinverbindlichkeit werden alle Marktteilnehmer unabhängig ihrer Mitgliedschaft bei der BO Milch kontrolliert. Die Ergebnisse der Kontrollen werden der BO Milch jeweils im Mai für das Vorjahr gemeldet. Die vorliegenden Ausführungen beziehen sich also auf 2020.

Für die Segmentierung waren im Jahr 2020 insgesamt 568 Erst- und Zweitmilchkäufer meldepflichtig. Diese melden ihre eingekauften, verkauften und verarbeiteten Milchmengen nach Segmenten monatlich der TSM Treuhand GmbH. Sie überprüft die Daten am Ende des Jahres auf ihre Kongruenz. Damit wird sichergestellt, dass die Milchmengen der eingekauften und verkauften Segmente übereinstimmen. Je Segment wird jeweils eine Abweichung der Mengenkongruenz zwischen eingekaufter und weiterverkaufter, respektive verarbeiteter Milch von 5% toleriert. Milchverarbeiter müssen für die eingekauften Milchmengen im B- und C-Segment entsprechende Export- oder – im Falle von Verkäufen im Inland – Verarbeitungspapiere vorlegen. Im Jahr 2020 haben 21 Betriebe B-Milch verarbeitet. Im Vorjahr waren es 22 Betriebe.

Für die Kontrolle der Kongruenz gilt die Periode eines Kalenderjahres. Die Prüfung der Mengenkongruenz ergab 2020 in einem Fall einen Mangel. In fünf Fällen haben kleinere Molkeereien oder Käsereien nicht für alle von ihnen verarbeitete B-Milch genügend Nachweise für entsprechende Exporte beziehungsweise Inlandbelege vorweisen können. Die Geschäftsstelle hat im Lauf des Sommers 2021 alle Fälle abgeklärt und abgeschlossen. Teilweise wurden Nachzahlungen angeordnet, teilweise konnten die Verarbeiter Belege nachreichen und teilweise konnten gleichwertige und von der TSM überprüfte Bestätigungen über eine reglements-konforme Verwendung der B-Milch vorgelegt werden. Es mussten deshalb keine Fälle von der Sanktionskommission beurteilt werden.

#### **Verlängerung der Allgemeinverbindlichkeit**

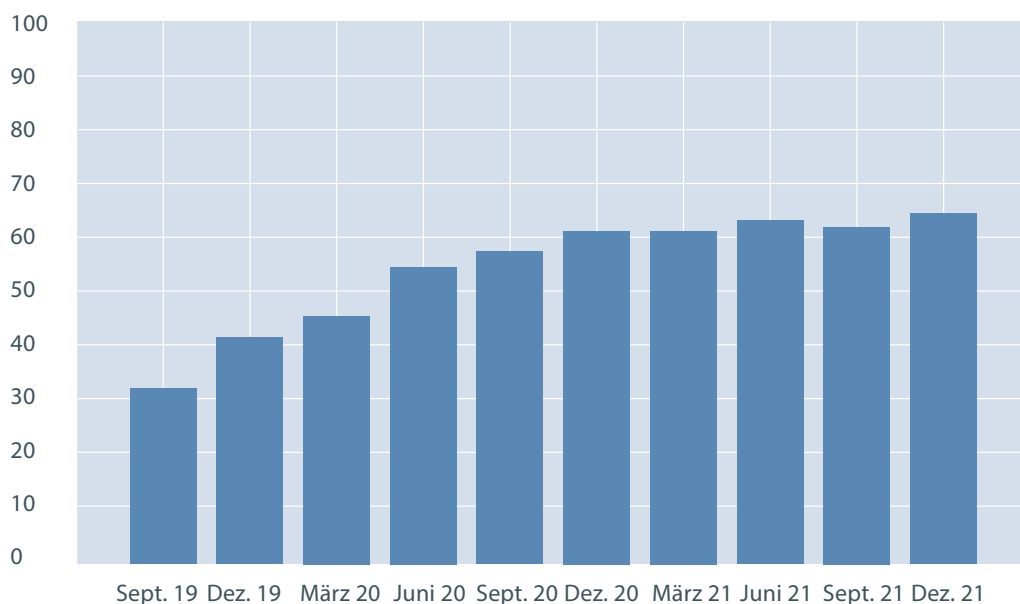
Für die Regelung zur Segmentierung und zu den Richtpreisen gilt die Allgemeinverbindlichkeit des Bundesrates nach Artikel 37 des Landwirtschaftsgesetzes. Diese Allgemeinverbindlichkeit galt für vier Jahre bis Ende 2021. Das im Sommer gestellte Gesuch für eine Erneuerung der Allgemeinverbindlichkeit um weitere vier Jahre hat der Bundesrat an seiner Sitzung vom 24. November 2021 gutgeheissen.



## Branchenstandard Nachhaltige Schweizer Milch

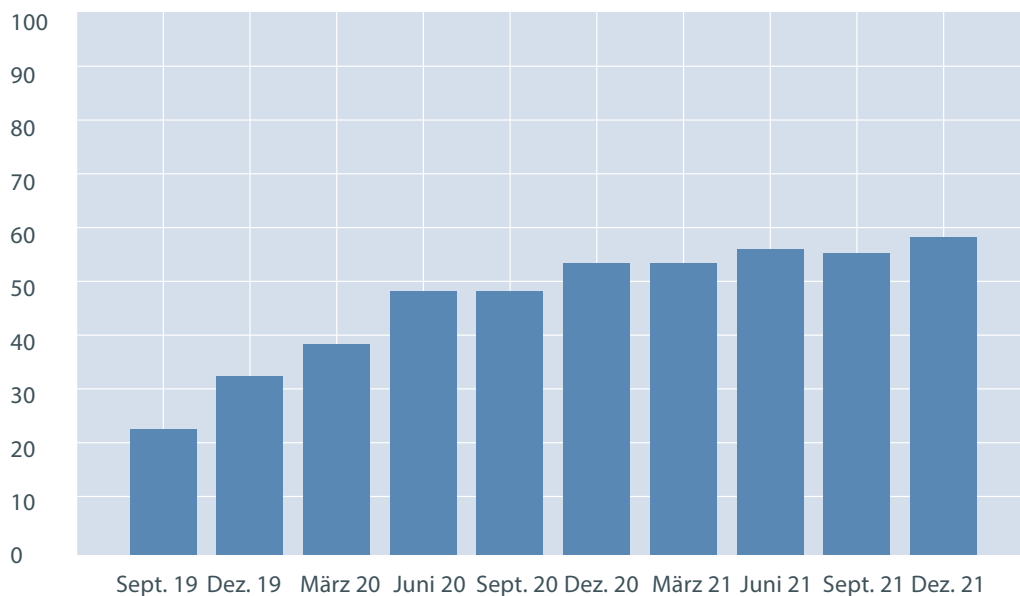
Der Grüne Teppich ist kontinuierlich am Wachsen. Der Anteil der Milch, die nach den Vorgaben des Branchenstandards Nachhaltige Schweizer Milch (BNSM) – auch Grüner Teppich genannt – produziert wurde, ist gegenüber dem Vorjahr um 3 Prozent auf 64 Prozent gestiegen (siehe Grafik «Anteil BNSM-Milchmenge»). Das Wachstum basiert vorwiegend auf der Molkereimilch. Während knapp 22 Prozent der Käseemilch für den Standard angemeldet sind, sind es inzwischen mehr als 85 Prozent der Molkereimilch.

**Anteil BNSM-Milchmenge (%)**



Ebenfalls um 3 Prozent ist die Zahl der Milchproduktionsbetriebe gegenüber dem Vorjahr gewachsen, die für den BNSM angemeldet sind (siehe Grafik «Anteil BNSM-Milchproduktionsbetriebe»). Sie beträgt Ende Jahr 56 Prozent.

**Anteil BNSM-Milchproduktionsbetrieb (%)**

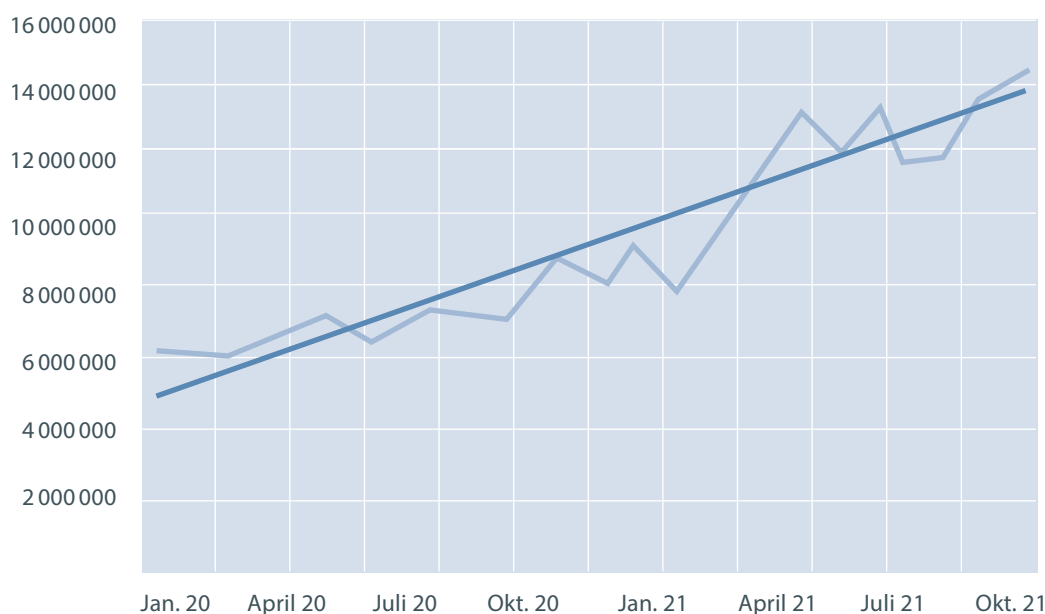


### Mit «swissmilk green» ausgezeichnet

Einher mit der wachsenden Teilnahme am BNSM geht die Zahl der mit «swissmilk green» gekennzeichneten Verpackungen. Im Berichtsjahr wurden monatlich mehr als 10 Mio. Verpackungen von Milchprodukten mit dem Nachhaltigkeitslabel markiert.

Zu den wichtigsten Produktgruppen zählen Joghurt, Rahm und Konsummilch. Seit September werden zudem «Floralp» und «Die Butter» mit «swissmilk green» ausgezeichnet. Dies nachdem sich die zuständige BO Butter im Jahr 2020 dafür ausgesprochen hat, die Kennzeichnung für ihre Markenprodukte flächendeckend einzuführen. Ende des Jahres hatten 38 Lizenznehmer einen Vertrag zur Nutzung von «swissmilk green» mit der BO Milch abgeschlossen.

### Anzahl mit «swissmilk green» ausgezeichnete Verpackungen



### Die Anforderungen werden überprüft

Die Einhaltung der Anforderungen des Branchenstandards bzw. der Kennzeichnung «swissmilk green» wird mindestens im Zweijahresrhythmus bei den Erstmilchkäufern, Milchhändlern und Verarbeitern vor Ort überprüft. Um den Zusatzaufwand der Betriebe zu minimieren, wird das dazu nötige Audit möglichst mit einem anderen Audit im betreffenden Betrieb verbunden.

Sofern es keine Mängel gibt, stellt die Zertifizierungsstelle im Anschluss an das Audit ein Zertifikat aus. Bis Ende 2021 haben 52 Betriebe die Anforderungen des Branchenstandards bzw. von «swissmilk green» erfüllt.

Ob die Milchproduzenten die Anforderungen des Grünen Teppichs erfüllen, lässt sich grösstenteils anhand einer sogenannten Bürokontrolle überprüfen. Punkte, die sich nicht auf diese Art verifizieren lassen, werden mindestens im Vierjahresrhythmus vor Ort, auf dem Betrieb, durch die kantonalen Kontrollstellen begutachtet; auch hier mit dem Ziel, eine Kombination mit anderen Standards wie Suisse Garantie oder QM-Schweizer Fleisch zu erreichen.

Die Vor-Ort-Kontrollen wurden im Jahr 2021 aufgenommen. Dabei hat sich gezeigt, dass sich aus Reglement und Weisungen einzelne Unklarheiten ergeben, die in der Zwischenzeit ausgeräumt werden konnten.

### **Der Standard wird weiterentwickelt**

Die Arbeitsgruppe Weiterentwicklung des Branchenstandards hat sich mit der Zukunft des Grünen Teppichs befasst. Gegen Ende Jahr hat sie aufgrund der bisherigen Erfahrungen die Stärken und Schwächen sowie die Chancen und Gefahren des Standards zusammengetragen und daraus Handlungsachsen für seine Weiterentwicklung abgeleitet. Daraufhin wurde jede der drei Stufen der Wertschöpfungskette (Produzenten, Verarbeiter, Detailhandel) damit beauftragt, mögliche Massnahmen – passend zu den Handlungsachsen – zu erarbeiten und anschliessend der Arbeitsgruppe zu präsentieren.

Neben stufenspezifischen Handlungsachsen wurden folgende vier Achsen für jede der drei Stufen der Wertschöpfungskette als wichtig beurteilt:

- Klimaschutz
- Energieeffizienz
- Soziale Dimension
- Ökonomische Dimension

Im Jahr 2022 gilt es, vorgeschlagene Massnahmen für jede Stufe zu konkretisieren.

### **Reduktion von Treibhausgasemissionen**

Im Januar 2021 hat die BO Milch zusammen mit Proviande bei der Beratungszentrale Agri-dea eine Studie in Auftrag gegeben. In dieser Studie mit dem Titel «Klimaschutz in der Rindviehwirtschaft» ist untersucht worden, in welchen Bereichen das Potenzial am grössten ist, die Treibhausgasemissionen zu reduzieren.

In der Schweiz werden jährlich 46 Mio. Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalente (Stand 2019) ausgestossen, 14 Prozent fallen in der Landwirtschaft an, heisst es im nationalen Treibhausgasinventar des Bundesamts für Umwelt – ein grosser Teil davon als Methan, das bei der Verdauung von Wiederkäuern entsteht. Vor diesem Hintergrund ging es darum, mithilfe der Studie einen umfassenden Überblick darüber bietet, in welchen Bereichen welche Massnahmen die stärkste Reduktionswirkung zeigen. Die Studie ist Ende Jahr abgeschlossen worden, die Publikation erfolgte dann im Januar 2022. Die Ergebnisse weisen vier grosse Hebel aus.

Das Reduktionspotenzial eines verbesserten Hofdüngermanagements wird auf rund 30 Prozent geschätzt. Die Stickstoffausnützung aus Hofdüngern könnte durch geeignete Massnahmen von heute 60 auf 65 Prozent erhöht werden. Auch die Vergärung in Biogasanlagen oder die Ansäuerung von Hofdünger würden die Emissionen reduzieren. Ähnlich effektiv liessen sich die Treibhausgasemissionen aus der Rindviehhaltung mit methanhemmenden Futterzusätzen senken. Als dritter wichtiger Bereich wird in der Studie die Effizienzsteigerung der Rindviehhaltung angeführt. Dazu gehört eine Leistungssteigerung bei den Milchkühen und eine verlängerte Nutzungsdauer der Milch- und Mutterkühe. Ein namhaftes Reduktionspotenzial wird ebenfalls der Züchtung des Rindviehs auf eine hohe Futtereffizienz mit gleichzeitig tiefen Methanemissionen zugeschrieben.

Die Ergebnisse der Studie zeigen Möglichkeiten auf, wie in der die Rindviehhaltung die Emissionen weiter reduziert werden können. Für die Milch- und Fleischbranche gilt es, bei den aufgezeigten Möglichkeiten Zielkonflikte zu vermeiden. Massnahmen, die auf Kosten des Tierwohls gehen, sind wenig sinnvoll. Als ebenso wenig sinnvoll erachtet es die Branche, den Klimaschutz im Ausland zu «erkaufen», indem die Produktion im Inland reduziert und durch entsprechende Importprodukte ersetzt wird. Im Sinne der Qualitäts- und Mehrwertstrategie der Land- und Ernährungswirtschaft werden nun die Branchen die Massnahmen auf ihre Umsetzbarkeit prüfen.

### **Die Ausnahmen**

Wie bereits im Jahr 2020 hatten die Produzenten, welche den Branchenstandard noch nicht erfüllen, bis zum 30. September Zeit, ein Ausnahmegesuch zu stellen. Im Jahr 2021 hat die Kommission lediglich sechs Gesuche beurteilt. Das sind 90% weniger als noch im ersten Jahr. Von den sechs beurteilten Gesuchen wurde nur eines bewilligt.

Für ein Ausnahmegesuch müssen die Gesuchsteller nachweisen, dass sie weder eines der Tierwohlprogramme besonders tierfreundliche Stallhaltung (BTS) oder regelmässiger Auslauf im Freien (RAUS) noch die Kompensationsmöglichkeiten erfüllen können. Die Ausnahme ist für Betriebe, welche zu wenig Weidefläche für die Kühe in Hofnähe besitzen. Trotz Ausnahmegewilligung müssen die Kühe im Sommer mindestens 26- und im Winter mindestens 13-mal monatlich Zugang zu einer Auslaufläche haben. Ausserdem ist das Verfüttern von Grünfutter im Stall oder auf der Weide Pflicht.

Seit der Einführung der Ausnahmegesuche im Jahr 2020 hat die Kommission rund jedes fünfte Gesuch bewilligt. Im Jahr 2021 wurden zwei bewilligte Ausnahmegesuche von 2020 zurückgezogen, da die Betriebe die Anforderungen nicht erfüllen konnten. Momentan besitzen 16 Produzenten eine gültige Ausnahmegewilligung.



## Gesuche für Butterimporte

Die Branchenorganisation Milch hat 2020 die Aufgabe übernommen, bei drohendem Buttermangel dem Bundesamt für Landwirtschaft Gesuche für eine Erhöhung des Importkontingents für Butter zu stellen. Der Vorstand hatte dafür eine Kommission gebildet, welche sich in regelmässigen Abständen trifft, um die Situation gemeinsam zu analysieren. Das für die Analyse geschaffene Instrument «Rollende Planung» gibt der Kommission eine objektive Basis in den Diskussionen über mögliche Importgesuche.

Die Kommission hat 2021 beschlossen, drei Gesuche für zusätzliche Butterimporte zu stellen. Im Januar entschied sie sich für einen Antrag für 1500 Tonnen, im April kam man aufgrund der Rollenden Planung auf einen Importantrag von 1000 Tonnen und im Dezember entschied sich die Kommission für einen Antrag über 1000 Tonnen. Dieser dritte Antrag betraf Importe ab Februar 2022.

Damit sind die Gesuche gegenüber 2020, als Importgesuche über 5300 Tonnen gestellt worden waren, deutlich zurückgegangen. Trotzdem ist auch 2021 ein Jahr gewesen, das von einem Mangel an Milchfett geprägt war. Die nach wie vor dominierende Corona-Situation hat den Butterkonsum bei vielen Konsumentinnen und Konsumenten beeinflusst. Es gab gegenüber einem Normaljahr wie 2019 wiederum weniger Einkaufstourismus und weniger Ausser-Haus-Konsum, was den Absatz von Käse und anderen Milchprodukten stimuliert hat. Der Butterkonsum ging zwar 2021 gegenüber dem Vorjahr leicht zurück, weil aber vor allem der Absatz von Käse und Milchpulver stark zunahm, blieb deutlich weniger Milch für die Herstellung von Butter übrig.

Gemäss Marktlagebericht veränderte sich die Herstellung der folgenden Produkte 2021 wie folgt:

in Tonnen	2020	2021	Veränderung
Milch	3 405 139	3 405 307	0%
Butter	38 130	37 088	-2,7%
Käse	203 791	207 155	+1,7%
Molkereiprodukte	891 032	872 581	-2,1%
Magermilchpulver	21 494	22 039	+2,5%
Vollmilchpulver	11 623	13 764	+18,4%

Die öffentliche Diskussionen rund um die Butterimporte hat sich gegenüber 2020 wesentlich beruhigt. Offenbar war von der Öffentlichkeit erkannt worden, dass die im Verhältnis zur gesamten Milchproduktion und auch zum erfolgreichen Käsehandel doch relativ geringen Butterimporte kein aussergewöhnliches Ereignis bedeuten.

## Fonds Rohstoffverbilligung und Fonds Regulierung

Der Fonds Rohstoffverbilligung und der Fonds Regulierung sind am 1. Januar 2019 in Kraft getreten. Während der Fonds Rohstoffverbilligung seine Aktivitäten 2021 fortführte und mit einer neuen Box erweiterte, blieb der Fonds Regulierung wie schon im Vorjahr inaktiv, da keine Überschüsse auf dem Schweizer Milchmarkt reguliert werden mussten.

### Fondseinzug

Die Gremien der BO Milch haben 2020 entschieden, 7,2 Mio. Franken der vorhandenen Reserven beim Fonds Regulierung im Lauf des Jahres 2021 aufzulösen. Dieses Geld wurde im ersten Halbjahr je zur Hälfte auf die Hauptbox und die MPC-Box des Fonds Rohstoffverbilligung verteilt, indem monatlich je 600 000 Franken den beiden Boxen gutgeschrieben wurden. Gleichzeitig mussten nur jeweils 3,6 Rp. anstatt der maximal möglichen 4,5 Rp. für den Fonds eingezogen werden. Aufgrund der im zweiten Halbjahr sehr guten Liquidität im Fonds, wurden zudem von Oktober bis Dezember 2021 ebenfalls nur 3,6 Rp. pro Kilogramm nicht verkäste Milch eingezogen. Die 0,9 Rp. nicht eingezogene Mittel haben mitgeholfen, den Milchpreis bei der nicht verkästen Milch um diesen Betrag zu erhöhen.

Der Einzug der Mittel erfolgt über monatliche Rechnungen an die zahlungspflichtigen Milchverarbeiter. Anfang Jahr waren dazu 39 Unternehmen verpflichtet. Das Inkasso erfolgt monatlich und wird von der TSM Treuhand im Auftrag der BO Milch durchgeführt. Die Verpflichtung zur Zahlung besteht entweder aufgrund der direkten oder indirekten Mitgliedschaft in der BO Milch oder über Vereinbarungen mit weiteren Verarbeitern.

2021 entstanden für die beiden Fonds folgende Kosten:

- Mitteleinzug durch TSM Treuhand, Revision und Verwaltung durch BO Milch: Fr. 80 389.20
- Administration TSM Treuhand: Fr. 150 756.15
- Kontrollen durch ProCert im Umfang von Fr. 129 240.–
- Rechtsaufwand: Fr. 18 449.50
- Bankspesen, vor allem aufgrund von Negativzinsen: Fr. 71 652.25

### Fonds Rohstoffverbilligung

Jeder interessierte Exporteur muss mit der Branche einen Vertrag abgeschlossen haben, damit seine Gesuche um Exportbeiträge überprüft werden können. Bis Ende 2021 sind mit 74 Exportunternehmen Verträge abgeschlossen worden. Diese Verträge wurden für die Milch- und Getreidebranche gemeinsam abgeschlossen und gelten für die Mittelverwendung aus der Hauptbox. Im Lauf des Jahres haben für die Hauptbox 55 der 74 Vertragsunterzeichner Exportbeihilfen für Milchgrundstoffe beantragt. 8 Vertragspartner haben gar keine Anträge, 11 ausschliesslich für Getreidegrundstoffe gestellt. Für die Marktentwicklungsbox wurden 7 Verträge zwischen der Milchbranche und den Exporteuren abgeschlossen, 4 davon haben Beiträge beantragt.

Während des ganzen Jahres betrug die Beitragshöhe den maximal möglichen Wert von umgerechnet 25 Rp. pro kg Milch für die Hauptbox und 21 Rp. für die Marktentwicklungsbox. Weil die zur Verfügung stehenden Mittel für die Auszahlung der Anträge ausgereicht haben, hat sich die Begleitgruppe darauf geeinigt, keinen Kürzungsfaktor festzulegen. Im Vorjahr lag der Kürzungsfaktor im Durchschnitt noch bei 10%, 2019 bei 14,5%.

Insgesamt sind 2021 aus dem Fonds Rohstoffverbilligung Hauptbox Mittel im Umfang von 57,34 Mio. (Vorjahr 51,44 Mio.) Franken beantragt worden. Bei der Marktentwicklungsbox waren es 0,63 Mio. (Vorjahr 0,39 Mio.) Franken, bei der MPC-Box 6,37 Mio. Franken. In diesen Zahlen sind die Gebühren, Retouren und Re-Importe, welche den Exporteuren wieder in Abzug gebracht werden, bereits verrechnet. Im Vergleich zum Vorjahr wurden in beiden

Boxen mehr Beiträge beantragt und ausbezahlt, es wurde annähernd wieder das Niveau von 2019 erreicht.

Die Ausgaben für den Fonds Rohstoffverbilligung Marktentwicklungsbox lagen wie bereits im Vorjahr weit unter den dafür reservierten Einnahmen. Der Überschuss ist gemäss den Bestimmungen in die Hauptbox geflossen.

2021 wurden mit Unterstützung des Fonds Rohstoffverbilligung aus der Hauptbox Exporte

#### **Einnahmen und Ausgaben Fonds Rohstoffverbilligung Hauptbox 2021 und 2020**

	<b>Einnahmen 2021 CHF</b>	<b>Einnahmen 2020 CHF</b>	<b>Ausgaben 2021 CHF</b>	<b>Ausgaben 2020 CHF</b>	<b>Überschuss / Defizit 2021 in CHF</b>
Januar	4 555 082.28	4 734 074.25	4 356 369.29	4 795 512.52	198 712.99
Februar	4 363 555.63	4 596 665.06	3 771 801.60	4 551 213.60	591 754.03
März	5 039 882.15	5 063 232.10	5 020 486.32	4 609 611.43	19 395.83
April	5 156 999.57	5 292 126.29	4 426 851.73	3 663 184.14	730 147.84
Mai	5 116 698.10	5 068 965.59	4 676 860.05	4 056 223.89	439 838.05
Juni	4 160 830.14	3 896 824.52	5 162 040.62	3 747 242.66	-1 001 210.48
Juli	4 132 614.20	3 724 158.08	5 518 912.16	4 848 768.43	-1 386 297.96
August	4 057 333.54	3 527 416.93	4 549 545.41	4 442 461.48	-492 211.87
September	3 999 865.81	3 714 279.74	5 340 256.22	4 845 139.16	-1 340 390.41
Oktober	3 349 949.30	3 913 346.64	4 463 526.46	3 930 065.53	-1 113 577.16
November	3 231 030.50	3 907 014.37	5 672 803.32	4 311 090.14	-2 441 772.82
Dezember	3 592 045.17	4 364 781.29	4 567 161.79	3 520 378.11	-975 116.62
Übertrag Fonds Reg.	3 600 000.00				3 600 000.00
Abgrenzungen		-	-173 417.94	-79 520.27	173 417.94
Gebühren		-	-183 423.35	-191 399.42	183 423.35
Verwaltungs- kosten		-	374 240.50	387 269.37	-374 240.50
<b>TOTAL</b>	<b>54 355 886.39</b>	<b>51 802 884.85</b>	<b>57 544 014.18</b>	<b>51 437 240.77</b>	<b>-3 188 127.79</b>

von 8706 t Milchfett (Vorjahr 8865 t) und 8925 t Milcheiweiss (Vorjahr 8865 t) in verarbeiteten Nahrungsmitteln gestützt. Diese Milchfett- und Milcheiweissmengen entsprechen 241,5 Mio. kg Milch (Vorjahr 242,8 Mio. kg), bzw. 7,1% der Schweizer Milchmenge. Aus der Marktentwicklungsbox wurden Exporte von 81 t Milchfett (Vorjahr 81 t) und 227 t Milcheiweiss (Vorjahr 213 t) gestützt, was einer Milchmenge von 4,2 Mio. kg (Vorjahr 4 Mio. kg) entspricht.

Die auf den 1. Januar eingeführte MPC-Box hat 2021 Milcheiweiss-Exporte im Umfang von 5604 t gestützt. Dafür sind aus dem Fonds 6,37 Mio. Franken ausbezahlt worden.

Der Fonds Rohstoffverbilligung schliesst mit einem Minus von 1 Mio. Franken das Jahr ab. Dieses setzt sich zusammen aus einem Minus von 3,18 Mio. Franken der Hauptbox, einem Plus von 2,02 Mio. Franken aus der MEB und einem Plus von 0,16 Mio. Franken aus der MPC-Box. Von 2020 konnte ein Positiv-Saldo von 0,56 Mio. übernommen werden. Eingenommene Gebühren und Retouren führten zu einem weiteren Plus, während der Aufwand für die Fondsverwaltung mit 0,45 Mio. Franken zu Buche schlägt. Die MPC-Box nimmt ihr Plus ins 2022 mit, das Plus der MEB geht in die Hauptbox über, sodass diese mit einem Minus von 601 763 Franken ins neue Jahr startet.

### **Fonds Regulierung**

Wie schon im Vorjahr, gab es auch 2021 keinen Regulierbedarf, sodass der Fonds inaktiv blieb. Es wurde auch kein Geld zugunsten des Fonds eingezogen. Wie von den Delegierten beschlossen, fand ein Abbau des Fondsbestands im Umfang von 7,2 Mio. Franken statt. Der Aufwand für die Fondsverwaltung belief sich vor allem aufgrund der Negativzinsen auf etwas mehr als 10 000 Franken. Der Fonds geht mit einem Bestand von 2,5 Mio. Franken ins neue Jahr.

### **Auswirkungen der Neuregelung ab 1. Januar 2021**

Am 1. Januar 2021 traten drei Änderungen im Fondssystem in Kraft.


- 10% der bisher für den Fonds Regulierung reservierten Mittel wurden für die Hauptbox verwendet. Im ersten Halbjahr sind dafür 3,6 Mio. Franken aus den Mitteln des Fonds Regulierung verwendet worden, im zweiten Halbjahr aus dem Wiedereinzug bei den Verarbeitern.
- Weitere 10% wurden für die neue Box Export Milchproteinpulver MPC (sogenannte MPC-Box) verwendet.
- Bei der Berechnung der Exportbeiträge galt bisher ein fixes Verhältnis von 60 zu 40. Neu wird bei Butterknappheit im Inland das Stützungsverhältnis auf 55 zu 45 festgelegt werden. Dies hat zur Folge, dass bei Milchfettknappheit dort weniger Exportbeiträge ausbezahlt werden.

Die Anpassungen sind vorerst bis zum 30. Juni 2022 befristet und müssen jährlich vom Vorstand überprüft werden.

Diese neuen Elemente haben einen wichtigen Beitrag für die Erhöhung der Stabilität im Schweizer Milchfettmarkt geleistet. Dank der MPC-Box wurden die Schweizer Butterhersteller im Beschaffungsmarkt konkurrenzstärker. Die tiefere Stützung von Milchfett-Exporten sorgte auch zu mehr Veredelungsverkehr bei der Butter.







Branchenorganisation Milch  
BO Milch – IP Lait – IP Latte  
Weststrasse 10  
3000 Bern 6

Telefon 031 381 71 11

[www.ip-lait.ch](http://www.ip-lait.ch)



**BRANCHENORGANISATION MILCH**  
**BO MILCH – IP LAIT – IP LATTE**